

P R E S S E M E L D U N G

Noch geplante Deponie Steinbruch Mainz-Laubenheim: Kundgebung der Bürgerinitiative „Mainz21“ am 31.05.2022 am „Bolzplatz“ auf dem Großberg war ein voller Erfolg – das SWR- Fernsehen war auch da

Die Bürgerinitiative Mainz21 Nein zur Mülldeponie in Mainz e.V. (BI) hat am Dienstag, den 31. Mai 2022 zwischen 17:00 und 18:00 Uhr eine Kundgebung am „Bolzplatz“ in der Nähe des Weisenauer Steinbruchs abgehalten. Mit dieser Aktion sollten die Anwohner auf den aktuellen Stand bezüglich der Deponie gebracht werden. Das SWR hat in diesem Rahmen Dreharbeiten für das politische Landesmagazin „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ durchgeführt.

„Wir haben eine Vielzahl von Anwohnerinnen und Anwohner begrüßen dürfen. Vertreterinnen und Vertreter des Ortsbeirats verschiedener Fraktionen waren ebenfalls vor Ort. Uns hat es sehr gefreut, dass das SWR das Thema „Deponie“ aufgegriffen hat und uns die Möglichkeit gegeben hat unsere Argumente gegen die Deponie zu anzubringen. Diese wären zu giftig, zu nah am Wohngebiet, zu ineffizient, zu teuer.“ sagt Antonio Sommese BI-Sprecher.

Die Kundgebung hat vielen Anwohnern vor Augen geführt, dass die Entscheidung, ob das Deponievorhaben weitergeführt wird, erst am 20. Juli 2022 im Stadtrat entschieden wird.“ so Sommese weiter.

„Wir haben die Anwohnerinnen und Anwohner dafür sensibilisiert, damit wir gemeinsam den Kampf gegen die Deponie mit größtmöglicher Woman- und Manpower weiterführen. Zwar hat die Umweltdezernentin Frau Steinkrüger (Grüne) angeregt, das Deponievorhaben der Entsorgungsbetriebe einzustellen, aber das wird erst mit den Stimmen des Stadtrates entschieden.“ erklärt Sommese.

„Anhand des Beispiels des „Sahara-Staubes“ ist klar geworden, dass der giftige Staub der Deponie nicht am Zaun runterfällt, wie im Immissionsgutachten behauptet, sondern bei bestimmten Windrichtungen mitten ins Wohngebiet geweht wird.“ sagt Dr. Jürgen Fröhlich, Chemiker und Toxikologe. „Warum dürfen denn die Mitarbeiter der Deponie nur in abgedichteten Kabinen mit eigener Luftversorgung in ihren Fahrzeugen auf der Deponie arbeiten, wenn alle abgelagerten Abfälle ungefährlich sind?“ fragt sich Dr. Fröhlich.

„Ich bin auch irritiert, dass einzelne Grüne nun sogar zusätzlich die Einlagerung von Asbest verlangen, obwohl dies dem gültigen Stadtratsbeschluss von 2015 und erst recht dem gesunden Menschenverstand widerspricht“ ergänzt Antonio Sommese weiter.

„Die Aktion war ein „Eye-Catcher“, wo sonst sieht man dienstags nachmittags Menschen in Schutzanzügen und Atemschutz vor einer mit Argumenten gegen die Deponie voll plakatierten Wand?“ ergänzt Robert Kindl weiterer BI-Sprecher.

Der Bericht über die geplante Deponie wird am Donnerstag, den 03. Juni 2022 um 20:15 bei „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ im SWR-Fernsehen ausgestrahlt. Einen Tag später ist der Bericht dann auch in der Mediathek verfügbar.

Die beiliegenden Bilder können für ein Berichterstattung genutzt werden.

Bis jetzt plante die Stadt Mainz eine Sonderabfalldeponie für die Deponieklassen I und II im Steinbruch Mainz-Laubenheim zu errichten. Die BI lehnt die Deponie weiter strikt ab. Wir möchten die dort lebenden Menschen und die dortige Umwelt keinen zusätzlichen, nicht kalkulierbaren Risiken ausgesetzt wissen. Daher bestehen wir auf einer Verfüllung des Steinbruchs mit unbelastetem Erdaushub wie ursprünglich von der Stadt gegenüber der HeidelbergCement gefordert und genehmigt bzw. den Steinbruch direkt in ein Naherholungsgebiet zu verwandeln.



Datum: 01.06.2022

Zeichen: MW

Anschrift

Martin Wilitzki
Dora-Scherf-Str. 38
55130 Mainz

Telefon 0151/ 230 710 87

E-Mail: martin.wilitzki@web.de

Homepage:

<http://www.mainz21.de>